

Antrag 188/I/2022**KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Virtuelles Wasser von Produkten kennzeichnen und Problembewusstsein schaffen**

1 Wir fordern die SPD Bundestagsfraktion und die S&D Frak-
2 tion im Europäischen Parlament auf sich für die Kenn-
3 zeichnung von virtuellem Wasser sowohl in Nahrungsmit-
4 teln als auch anderen Konsumgütern einzusetzen. Es soll
5 jedoch zuvor geprüft werden, ob ein solches Label in den
6 Produktionsländern zu sozialen oder ökologischen Ver-
7 werfungen führt. Virtuelles Wasser ist Wasser, das wäh-
8 rende der gesamten Produktionskette des Produktes an-
9 fällt und so nicht offensichtlich sichtbar für den/die Ver-
10 braucher*in ist. Zusätzlich soll diese Kennzeichnung von
11 einer Aufklärungskampagne begleitet werden die Knapp-
12 heit von Wasser in bestimmten Teilen der Erde und deren
13 Konsequenzen für die Natur und die Bewohner*innen der
14 Regionen problematisiert und so ein Bewusstsein für die-
15 ses Thema schafft.

16

17 Des Weiteren fordern wir eine europäische gesetzliche Re-
18 gelung, die den virtuellen Wasserverbrauch in Nahrungs-
19 mitteln und Konsumgütern schrittweise senkt.

20

21 Begründung

22 Wasser ist essentieller Bestandteil allen Lebens. Ein
23 Mensch kann ohne Nahrung ca. drei Wochen überleben
24 ohne Wasser jedoch nur ungefähr drei Tage. Die Verfüg-
25 barkeit von frischen, genießbaren Wasser ist für die meis-
26 ten Menschen auf der Welt keine Selbstverständlichkeit
27 wie für uns. Wasserknappheit oder Wasser Verteilung ist
28 schon heute die Ursache für diverse Konflikte zwischen
29 Ländern, oder einfach globalen Produzenten und lokalen
30 Kleinbauern und der Bevölkerung. Versiegen die Brunnen
31 und vertrocknet die Ernte so haben diese Menschen keine
32 Lebensgrundlage mehr in der Region und müssen oft ihre
33 Heimat verlassen.

34

35 Unser hiesiges Konsumverhalten hat direkte Auswirkun-
36 gen auf die Wasserknappheit in vielen Regionen dieser Er-
37 de. Unser Wasserverbrauch beträgt ca. 4000 Liter pro Tag
38 von denen aber nur 135 Liter direkter Wasserverbrauch für
39 Hygiene oder Kochen sind und der Rest in unseren Kon-
40 sumgütern als virtuelles Wasser „versteckt“ ist. So steckt
41 in einem Kilo Bananen 790 Liter Wasser und in einem Ki-
42 lo Kaffee sogar 18.000 Liter. Auch für Textilien wird enorm
43 viel Wasser bei der Produktion eingesetzt, so bei einem T-
44 Shirt 2500 Liter. Das tückische ist, dass man das Wasser in
45 diesen Produkten nicht sehen kann und so seinen Konsum
46 dahingegen schwerer anpassen kann. Darum fordern wir
47 eine Kennzeichnung aller Produkte und eine Aufklärungs-

48 kampagne um ein Problembewusstsein zu schaffen. |